

Pressemitteilung

Laubholz-Versteigerung: Eiche dominiert den Markt

Die „Goldene Axt“ für den teuersten Baumstamm geht nach Altmünster

750 der schönsten und teuersten Baumstämme Oberösterreichs wurden in den letzten Wochen bei der 21. Wertholzsubmission in St. Florian, durchgeführt vom Waldverband OÖ und der Landwirtschaftskammer OÖ, präsentiert und verkauft. Bei der Submission handelt es sich um eine Versteigerung für Laubholz. Eine Walnuss erzielte mit 2.666 Euro pro Festmeter das höchste Gebot. Aufgrund seiner Kubatur erlöste der Siegerstamm bei der Wertholzversteigerung über 4.000 Euro. 91 Stämme erhielten Gebote jenseits von 1.000 Euro pro Festmeter.

Heute, am Aktionstag zur Wertholzsubmission, wurden der Titel „Holzmoar“ und die „Goldene Axt“ an den Besitzer des teuersten Baumstammes verliehen. Eine Walnuss erzielte mit 2.666 Euro je Festmeter das höchste Gebot. Familie Hafner aus Altmünster (Bezirk Gmunden) erhielt dafür den Titel „Holzmoar“ und die „Goldene Axt“ von Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl und Franz Keplinger, dem Obmann des Waldverbandes OÖ.

Mit entsprechender Holzqualität kommt die heimische Nuss ziemlich selten vor, weshalb Stämme mit hervorragenden Eigenschaften attraktive Preise erzielen. Holz mit der für die weitere Verarbeitung erforderlichen Güte ist bei dieser frostempfindlichen Baumart entsprechend rar. Das äußerst wertvolle, schwere und harte Holz zählt zu den begehrtesten Holzarten und ist in der Furnier- und Möbelherstellung begehrt.

Eichenpreis hält sein hohes Niveau

Rund 1.100 Festmeter Wertholz wurden im Rahmen der diesjährigen Submission verkauft. „Die Hauptbaumart war die Eiche mit 73 Prozent der angebotenen Menge. Umso erfreulicher ist es, dass der Eichenpreis mit einem Durchschnitt von 768 Euro pro Festmeter weiterhin auf hohem Niveau liegt. Zum Vergleich, im Vorjahr erzielte die Eiche durchschnittlich 756 Euro pro Festmeter. Am Aktionstag zur Submission gibt es immer einen regen Publikumsandrang.

Aufgrund der vielen Forstunfälle in den vergangenen Monaten bin ich froh, dass im Rahmen dieser Veranstaltung heuer vor allem das Thema Arbeitssicherheit bei der Waldarbeit im Fokus steht“, erläutert Rosemarie Ferstl, Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer OÖ.

91 Wertholzstämmen erhielten Gebote mit mehr als 1.000 Euro pro Festmeter, darunter 80 Eichen. Die teuerste Eiche wurde mit 1.909 Euro pro Festmeter beboten. Es kommt aber nicht nur auf den Preis je Festmeter an, sondern auch auf die Kubatur. Aufgrund ihres Volumens sind viele der Stämme mehrere Tausend Euro wert.

Neben der Eiche gab es auch andere Spezialitäten. 249 Waldbesitzer lieferten Holz von 19 verschiedenen Baumarten zur Submission. Bekannte Baumarten wie Apfel, Birne, Bergahorn, Eiche und Esche waren ebenso dabei wie die seltener anzutreffende Eibe.

Maßgeblich zum Erfolg für die beteiligten Waldbesitzer tragen die Waldhelfer des Waldverbandes, unterstützt durch die Forstberater der Landwirtschaftskammer, bei. Bei der Information und Beratung im Vorfeld kommt ihnen eine wichtige Aufgabe zu.

Oberösterreichs Holz international gefragt

Die 32 Bieter kamen überwiegend aus Österreich und Deutschland, aber auch aus Tschechien, Kroatien, der Schweiz und der Slowakei. „Eine besondere Freude ist, dass wir bei der heurigen Versteigerung den Durchschnittserlös weiterhin hochhalten konnten. Der Durchschnittserlös über alle Baumarten liegt bei 668 Euro pro Festmeter, was einer moderaten Steigerung um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese spezielle Art der Holzvermarktung über die Holzversteigerung hat sich bewährt. Gezielte Laubholzbewirtschaftung und eine der Nachfrage entsprechende Ernte zum richtigen Zeitpunkt machen Sinn“, ist Waldverband Obmann Franz Kepplinger überzeugt.

Arbeitssicherheit und Qualitätserhalt im Blick

„Der richtige Schnitt gewährleistet Arbeitssicherheit und Qualitätserhalt“ – unter diesem Motto wurden heute am Aktionstag der Laubholzsubmission die Risiken und Herausforderungen bei der Laubholzschnitzerei thematisiert. Sicherheitsberater Siegfried Birngruber von der Sozialversicherung der Selbständigen und Georg Dobler von der Forstlichen Ausbildungsstätte Traunkirchen erklärten, was für eine unfallfreie Fällung zu beachten ist. Waldhelfer Klaus Hehenberger führt selber viele Laubholzfällungen durch und ergänzte das Programm mit seiner Expertise zur qualitätserhaltenden Fälltechnik sowie korrekten Holzformung.

Fällungen im Laubholz sind in der Regel anspruchsvoller als solche im Nadelholz und erfordern dementsprechende Fachkenntnisse. Laubwertholzstämmen zeichnen sich durch entsprechende Dimensionen aus und werden vorwiegend mit der Motorsäge gefällt. Etliche der versteigerten Submissions-Stämme weisen einen Stockdurchmesser (Durchmesser des Baumstammes in Bodennähe) von über einem Meter auf. Dies lässt erahnen, welche stattlichen Bäume das einmal waren und wie groß die Baumkronen waren.

Die große Krone, in der oft auch abgestorbene und morsche Äste vorhanden sind, erhöht das Unfallrisiko bei der Fällung. Erschütterungen bei der Baumfällung müssen unbedingt vermieden werden, damit keine toten Äste aus der Krone herabfallen und den Forstarbeiter treffen. Bei der Laubholzfällung verwendet man heute deshalb vermehrt hydraulische Fällhilfen anstelle der traditionellen Keile.

Nicht zuletzt erschwert auch das Eschensterben die unfallfreie Laubholzfällung. Ein Mikropilz führt nicht nur zu vielen abgestorbenen Ästen in der Krone, sondern häufig auch zu Wurzelfäulen. Dadurch wird es selbst für Waldprofis schwierig, den Baum korrekt zu beurteilen und Gefahren richtig einzuschätzen.



Bildtext: Beate und Thomas Hafner (r.) aus Altmünster nehmen die Goldene Axt für den teuersten Baumstamm entgegen. Rosemarie Ferstl, Vizepräsidentin der LK OÖ und Franz Kepplinger, Obmann des Waldverbandes OÖ, gratulieren.

Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei



Bildtext: Beate und Thomas Hafner aus Altmünster erhalten die Goldene Axt für den teuersten Baumstamm. Bei einem Gewittersturm wurde die Eiche im Vorjahr entwurzelt. „Eigentlich fehlt uns der Baum vor dem Haus, aber nun haben wir eine Freude, weil er so wertvoll ist“, so Thomas und Beate Hafner bei der Verleihung der Goldenen Axt.

Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,
Tel +43 50 6902-1591, elisabeth.frei-ollmann@lk-ooe.at